

Schiller Institute, Inc.

## A Musical Offering Celebrating the 200th Birthday of Robert Schumann

June 2010  
Leesburg, Virginia

*Concert video:* [http://schillerinstitute.org/music/2010/schumann\\_200th\\_leesburg.html](http://schillerinstitute.org/music/2010/schumann_200th_leesburg.html)

### Text and Translations

*Translations by Emily Ezust except where otherwise noted.  
(<http://www.recmusic.org/lieder/>)*

*Robert Schumann*

#### ***Du bist wie eine Blume***

*From Heinrich Heine's Buch der Lieder, in Die Heimkehr no. 47, ~1825*

Du bist wie eine Blume  
so hold und schön und rein;  
ich schau' dich an, und Wehmut  
schleicht mir ins Herz hinein.

Thou art as if a flower  
so pure and fair and pristine;  
I think fondly on you, and sorrow  
creeps over my heart within me.

Mir ist, als ob ich die Hände  
aufs Haupt dir legen sollt',  
betend, daß Gott dich erhalte  
so rein und schön und hold.

I am, as if impulsed to place  
my hands on thy head,  
pray'n, that God may keep thee  
so pristine and fair and pure

*Robert Schumann*

#### ***Der Himmel hat eine Träne geweint***

*From Friedrich Rückert's Lyrische Gedichte, in Liebesfrühling, in Erster Strauß. Erwacht, no. 7*

Der Himmel hat eine Träne geweint,  
Die hat sich ins Meer verlieren gemeint.  
Die Muschel kam und schloß sie ein:  
Du sollst nun meine Perle sein.

Heaven has shed a tear,  
that meant to lose itself in the sea;  
but the mussel came and locked it in:  
you shall now be my pearl.

Du sollst nicht vor den Wogen zagen,  
Ich will hindurch dich ruhig tragen.  
O du mein Schmerz, du meine Lust,  
Du Himmelsträn' in meiner Brust!

You should not fear the waves;  
I will carry you peacefully through.  
O you my pain, you my joy,  
you tear of heaven in my bosom!

Gib, Himmel, daß ich in reinem Gemüte  
Den reinsten deiner Tropfen hüte.

Heaven grant that with a pure soul  
I may guard the purest of your drops

**Robert Schumann**

**Dichterliebe**

*From Heinrich Heine*

– Presented by John Sigerson and Margaret Greenspan. Translated by John Sigerson

**no. 1**

Im wunderschönen Monat Mai,  
als alle Knospen sprangen,  
da ist in meinem Herzen  
die Liebe aufgegangen.

In the wonderfully fair month of May,  
as all the flower-buds burst,  
then in my heart  
love arose.

Im wunderschönen Monat Mai,  
als alle Vögel sangen,  
da hab' ich ihr gestanden  
mein Sehnen und Verlangen.

In the wonderfully fair month of May,  
as all the birds were singing,  
then I confessed to her  
my yearning and longing.

**no. 2**

Aus meinen Tränen sprießen  
viel blühende Blumen hervor,  
und meine Seufzer werden  
ein Nachtigallenchor,

From my tears spring  
many blooming flowers forth,  
and my sighs become  
a nightingale choir,

und wenn du mich lieb hast, Kindchen,  
schenk' ich dir die Blumen all',  
und vor deinem Fenster soll klingen  
das Lied der Nachtigall.

and if you have love for me, child,  
I'll give you all the flowers,  
and before your window shall sound  
the song of the nightingale.

**no. 3**

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,  
die liebt' ich einst alle in Liebeswonne.  
Ich lieb' sie nicht mehr, ich liebe alleine  
die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;

The rose, the lily, the dove, the sun,  
I once loved them all in love's bliss.  
I love them no more, I love only  
the small, the fine, the pure, the one;

sie selber, aller Liebe Bronne,  
ist Rose und Lilie und Taube und Sonne.  
Ich liebe alleine  
die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine!

she herself, source of all love,  
is rose and lily and dove and sun.  
I love only  
the small, the fine, the pure, the one!

**no. 4**

Wenn ich in deine Augen seh',  
so schwindet all' mein Leid und Weh!  
Doch wenn ich küsse deinen Mund,  
so werd' ich ganz und gar gesund.

Wenn ich mich lehn' an deine Brust,  
kommt's über mich wie Himmelslust,  
doch wenn du sprichst: Ich liebe dich!  
so muß ich weinen bitterlich.

**no. 5**

Ich will meine Seele tauchen  
in den Kelch der Lilie hinein,  
die Lilie soll klingend hauchen  
ein Lied von der Liebsten mein.

Das Lied soll schauern und beben  
wie der Kuß von ihrem Mund',  
den sie mir einst gegeben  
in wunderbar süßer Stund'!

**no. 6**

Im Rhein, im heiligen Strome,  
da spiegelt sich in den Well'n  
mit seinem großen Dome  
das große, heilige Köln.

Im Dom da steht ein Bildniß  
auf goldenem Leder gemalt.  
In meines Lebens Wildniß  
hat's freundlich hineingestrahlt.

Es schweben Blumen und Eng'lein  
um unsre liebe Frau;  
die Augen, die Lippen, die Wänglein,  
die gleichen der Liebsten genau.

When I look into your eyes,  
then vanish all my sorrow and pain!  
But when I kiss your mouth,  
then I become wholly and completely healthy.

When I lean on your breast,  
Heaven's delight comes over me,  
but when you say, "I love you!"  
then must I weep bitterly.

I want to plunge my soul  
into the chalice of the lily,  
the lily shall resoundingly exhale  
a song of my beloved.

The song shall quiver and tremble  
like the kiss from her mouth,  
that she once gave me  
in a wonderfully sweet hour!

In the Rhine, in the holy stream,  
there is mirrored in the waves,  
with its great cathedral,  
great holy Cologne.

In the cathedral, there stands an image  
on golden leather painted.  
Into my life's wilderness  
it has shined in amicably.

There hover flowers and little angels  
around our beloved Lady,  
the eyes, the lips, the little cheeks,  
they match my beloved's exactly.

**no. 7**

Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht,  
 ewig verlornes Lieb! Ich grolle nicht.  
 Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,  
 es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht,  
 das weiß ich längst.

Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht.  
 Ich sah dich ja im Traume,  
 und sah die Nacht in deines Herzens Raume,  
 und sah die Schlang', die dir am Herzen frißt,  
 ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.

Ich grolle nicht.

**no. 8**

Und wüßten's die Blumen, die kleinen,  
 wie tief verwundet mein Herz,  
 sie würden mit mir weinen  
 zu heilen meinen Schmerz.

Und wüßten's die Nachtigallen,  
 wie ich so traurig und krank,  
 sie ließen fröhlich erschallen  
 erquickenden Gesang.

Und wüßten sie mein Wehe,  
 die goldenen Sternelein,  
 sie kämen aus ihrer Höhe,  
 und sprächen Trost mir ein.

Die alle können's nicht wissen,  
 nur Eine kennt meinen Schmerz;  
 sie hat ja selbst zerrissen,  
 zerrissen mir das Herz.

**no. 9**

Das ist ein Flöten und Geigen,  
 Trompeten schmettern darein.  
 Da tanzt wohl den Hochzeitreigen  
 die Herzallerliebste mein.

Das ist ein Klingen und Dröhnen,  
 ein Pauken und ein Schalmei'n;  
 dazwischen schluchzen und stöhnen  
 die lieblichen Engelein.

I bear no grudge, even when my heart is breaking,  
 eternally lost love! I bear no grudge.  
 Even though you shine in diamond splendor,  
 there falls no light into your heart's night,  
 that I've known for a long time.

I bear no grudge, even when my heart is breaking.  
 I saw you, truly, in my dreams,  
 and saw the night in your heart's space,  
 and saw the serpent that feeds on your heart,  
 I saw, my love, how very miserable you are.

I bear no grudge.

And if they knew it, the blooms, the little ones,  
 how deeply wounded my heart is,  
 they would weep with me  
 to heal my pain.

And if they knew it, the nightingales,  
 how I am so sad and sick,  
 they would loose the merry sound  
 of refreshing song.

And if they knew my pain,  
 the golden little stars,  
 they would descend from their heights  
 and would comfort me.

All of them cannot know it,  
 only one knows my pain,  
 she herself has indeed torn,  
 torn up my heart.

There is a fluting and fiddling,  
 and trumpets blasting in.  
 Surely, there dancing the wedding dance  
 is my dearest beloved.

There is a ringing and roaring  
 of drums and shawms,  
 amidst it sobbing and moaning  
 are dear little angels.

**no. 10**

Hör' ich das Liedchen klingen,  
das einst die Liebste sang,  
so will mir die Brust zerspringen  
von wildem Schmerzdrang.

When I hear the little song sounding  
that my beloved once sang,  
then my heart wants to explode  
from savage pain's pressure.

Es treibt mich ein dunkles Sehnen  
hinauf zur Waldeshöh',  
dort lös't sich auf in Tränen  
mein übergroßes Weh'.

I am driven by a dark longing  
up to the wooded heights,  
there is dissolved in tears  
my supremely great pain.

**no. 11**

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,  
die hat einen Andern erwählt;  
der Andre liebt' eine Andre,  
und hat sich mit dieser vermählt.

A young man loves a girl,  
who has chosen another man,  
the other loves yet another  
and has gotten married to that other.

Das Mädchen nimmt aus Ärger  
den ersten besten Mann  
der ihr in den Weg gelaufen;  
der Jüngling ist übel dran.

The girl takes out of anger  
the first, best man  
who crosses her path;  
the young man is badly off.

Es ist eine alte Geschichte  
doch bleibt sie immer neu;  
und wem sie just passiert,  
dem bricht das Herz entzwei.

It's an old story  
but remains eternally new,  
and for him to whom it has just happened  
it breaks his heart in two.

**no. 12**

Am leuchtenden Sommermorgen  
geh' ich im Garten herum.  
Es flüstern und sprechen die Blumen,  
ich aber wandle stumm.

On a radiant summer morning  
I go about in the garden.  
There the flowers whisper and speak,  
I, however, wander silently.

Es flüstern und sprechen die Blumen,  
und schau'n mitleidig mich an:  
Sei uns'rer Schwester nicht böse,  
du trauriger, blasser Mann.

There the flowers whisper and speak,  
and look sympathetically at me:  
"Don't be angry with our sister,  
you sad, pale man."

**no. 13**

Ich hab' im Traum geweinet.  
 Mir träumte, du lägest im Grab.  
 Ich wachte auf, und die Träne  
 floß noch von der Wange herab.

In my dream, I wept.  
 I dreamed you lay in your grave.  
 I woke up and the tears  
 still flowed down from my cheeks.

Ich hab' im Traum geweinet.  
 Mir träumt', du verließest mich.  
 Ich wachte auf, und ich weinte  
 noch lange bitterlich.

In my dream, I wept.  
 I dreamed you forsook me.  
 I woke up and I wept  
 very long and bitterly.

Ich hab' im Traum geweinet,  
 mir träumte, du wär'st mir noch gut.  
 Ich wachte auf, und noch immer  
 strömt meine Tränenflut.

In my dream, I wept,  
 I dreamed you still were good to me.  
 I woke up, and still now  
 streams my flood of tears.

**no. 14**

Allnächtlich im Traume seh' ich dich,  
 und sehe dich freundlich grüßen,  
 und lautaufweinend stürz' ich mich  
 zu deinen süßen Füßen.

Every night in my dreams I see you,  
 and see your friendly greeting,  
 and loudly crying out, I throw myself  
 to your sweet feet.

Du siehest mich an wehmütiglich  
 und schüttelst das blonde Köpfchen;  
 aus deinen Augen schleichen sich  
 die Perletränenröpfchen.

You look at me wistfully  
 and shake your blond little head;  
 from your eyes steal forth  
 the little pearly teardrops.

Du sagst mir heimlich ein leises Wort,  
 und gibst mir den Strauß von Zypressen.  
 Ich wache auf, und der Strauß ist fort,  
 und's Wort hab' ich vergessen.

You say to me secretly a soft word,  
 and give me a garland of cypress.  
 I wake up, and the garland is gone,  
 and the word I have forgotten.

**no. 15**

Aus alten Märchen winkt es  
 hervor mit weißer Hand,  
 da singt es und da klingt es  
 von einem Zauberland;

From old fairy-tales it beckons  
 to me with a white hand,  
 there it sings and there it resounds  
 of a magic land,

wo bunte Blumen blühen  
 im gold'nen Abendlicht,  
 und lieblich duftend glühen  
 mit bräutlichem Gesicht;

where colorful flowers bloom  
 in the golden twilight,  
 and sweetly, fragrantly glow  
 with bride-like faces.

Und grüne Bäume singen  
 uralte Melodei'n,  
 die Lüfte heimlich klingen,  
 und Vögel schmetter'n drein;

And green trees sing  
 primeval melodies,  
 the breezes secretly sound  
 and birds warble in them.

Und Nebelbilder steigen  
wohl aus der Erd' hervor,  
und tanzen luft'gen Reigen  
im wunderlichen Chor;

And misty images rise  
indeed forth from the earth,  
and dance airy reels  
in fantastic chorus.

Und blaue Funken brennen  
an jedem Blatt und Reis,  
und rote Lichter rennen  
im irren, wirren Kreis;

And blue sparks burn  
on every leaf and twig,  
and red lights run  
in crazy, hazy rings.

Und laute Quellen brechen  
aus wildem Marmorstein,  
und seltsam in den Bächen  
strahlt fort der Widerschein.

And loud springs burst  
out of wild marble stone,  
and oddly in the brooks  
shine forth the reflections.

Ach! könnt' ich dorthin kommen,  
und dort mein Herz erfreu'n,  
und aller Qual entnommen,  
und frei und selig sein!

Ah! If I could enter there  
and there gladden my heart,  
and all anguish taken away,  
and be free and blessed!

Ach! jenes Land der Wonne,  
das seh' ich oft im Traum,  
doch kommt die Morgensonne,  
zerfließt's wie eitel Schaum.

Oh, that land of bliss,  
I see it often in dreams,  
but come the morning sun,  
and it melts away like mere froth.

**no. 16**

Die alten, bösen Lieder,  
die Träume bö's' und arg,  
die laßt uns jetzt begraben,  
holt einen großen Sarg.

The old, angry songs,  
the dreams angry and wicked,  
let us now bury them,  
fetch a great coffin.

Hinein leg' ich gar manches,  
doch sag' ich noch nicht was.  
Der Sarg muß sein noch größer,  
wie's Heidelberger Faß.

In it I will lay very many things,  
though I shall not yet say what.  
The coffin must be even larger  
than the Heidelberg Tun.

Und holt eine Totenbahre,  
von Bretter fest und dick;  
auch muß sie sein noch länger,  
als wie zu Mainz die Brück'.

And fetch a death-bier,  
of boards firm and thick,  
they also must be even longer  
than Mainz's great bridge.

Und holt mir auch zwölf Riesen,  
die müssen noch stärker sein  
als wie der starke Christoph  
im Dom zu Köln am Rhein.  
Die sollen den Sarg forttragen,

And fetch me also twelve giants,  
who must be yet mightier  
than mighty St. Christopher  
in the Cathedral of Cologne on the Rhine.  
They shall carry the coffin away,

und senken in's Meer hinab;  
denn solchem großen Sarge  
gebührt ein großes Grab.

Wißt ihr warum der Sarg wohl  
so groß und schwer mag sein?  
Ich senkt' auch meine Liebe  
Und meinen Schmerz hinein.

and sink it down into the sea,  
for such a great coffin  
deserves a great grave.

How could the coffin  
be so large and heavy?  
I would also sink my love  
with my pain in it.

*Robert Schumann*

## **Frauenliebe und Liebe**

*From Adalbert Chiamisso. Translation by Daniel Platt (<http://davidsbuendler.freehostia.com/index.htm>)*

### **no. 1 – Seit ich ihn gesehen**

Seit ich ihn gesehen,  
Glaub ich blind zu sein;  
Wo ich hin nur blicke,  
Seh ich ihn allein;  
Wie im wachen Traume  
Schwebt sein Bild mir vor,  
Taucht aus tiefstem Dunkel,  
Heller nur empor.

Sonst ist licht- und farblos  
Alles um mich her,  
Nach der Schwestern Spiele  
Nicht begehrt ich mehr,  
Möchte lieber weinen,  
Still im Kämmerlein;  
Seit ich ihn gesehen,  
Glaub ich blind zu sein.

Since have seen him  
I believe myself blind,  
where ever I gaze,  
I see him alone.  
as in waking dreams  
his image floats before me,  
emerges from deepest darkness,  
brighter in ascent.

All else is dark and colorless  
everywhere around me,  
for the games of my sisters  
I no longer yearn,  
I would rather weep,  
silently in my little chamber,  
since I have seen him,  
I believe myself to be blind.

### **no. 2 – Er, der Herrlichste von allen**

Er, der Herrlichste von allen,  
Wie so milde, wie so gut!  
Holde Lippen, klares Auge,  
Heller Sinn und fester Mut.

So wie dort in blauer Tiefe,  
Hell und herrlich, jener Stern,  
Also er an meinem Himmel,  
Hell und herrlich, [hehr] und fern.

Wandle, wandle deine Bahnen,  
Nur betrachten deinen Schein,

He, the most glorious of all,  
O how mild, o how good!  
lovely lips, clear eyes,  
bright mind and steadfast courage.

Just as yonder in the blue depths,  
bright and glorious, that star,  
so he is in my heavens,  
bright and glorious, lofty and distant.

Meander, meander thy paths,  
Only observe thy gleam,



Nur in Demut ihn betrachten,  
Selig nur und traurig sein!

Only in meekness observe him,  
blissful only and be sad!

Höre nicht mein stilles Beten,  
Deinem Glücke nur geweiht;  
Darfst mich niedre Magd nicht kennen,  
Hoher Stern der Herrlichkeit!

Hear not my silent prayer,  
consecrated only to thy happiness,  
you shall not be allowed to know me, lowly maid,  
lofty star of glory!

Nur die Würdigste von allen  
[Darf] beglücken deine Wahl,  
Und ich will die Hohe segnen,  
[Segnen] viele tausendmal.

Only the worthiest of all  
may make happy thy choice,  
and I will bless her, the lofty one,  
many thousand times.

Will mich freuen dann und weinen,  
Selig, selig bin ich dann;  
Sollte mir das Herz auch brechen,  
Brich, o Herz, was liegt daran?

I will rejoice then and weep,  
blissful, blissful I'll be then;  
if my heart should also break,  
break, O heart, what of it?

**no. 3 – Ich kann's nicht fassen, nicht glauben**

Ich kann's nicht fassen, nicht glauben,  
Es hat ein Traum mich berückt;  
Wie hätt er doch unter allen  
Mich Arme erhöht und beglückt?

I can't grasp it, nor believe it,  
a dream has bewitched me,  
how could he, among all the others,  
lift up and make happy poor me?

Mir war's, er habe gesprochen:  
"Ich bin auf ewig dein,"  
Mir war's - ich träume noch immer,  
Es kann ja nimmer so sein.

To me, it is, as if he spoke,  
"I am for eternity thine",  
To me, it is, as if— I dream on and on,  
It could never be so.

O laß im Traume mich sterben,  
Gewieget an seiner Brust,  
Den [seligsten]1 Tod mich schlürfen  
In Tränen unendlicher Lust.

O let me die in this dream,  
cradled on his breast,  
let the most blessed death drink me up  
in tears of infinite bliss.

**no.4 – Du Ring an meinem Finger**

Du Ring an meinem Finger,  
Mein goldenes Ringelein,  
Ich drücke dich fromm an die Lippen,  
Dich fromm an das Herze mein.

Thou ring on my finger,  
my little golden ring,  
I press thee piously upon my lips  
piously upon my heart.

Ich hatt ihn ausgeträumet,  
Der Kindheit friedlich schönen Traum,  
Ich fand allein mich, verloren  
Im öden, unendlichen Raum.

I finished dreaming,  
the tranquil, lovely dream of childhood,  
I found myself alone and lost  
in barren, infinite space.

Du Ring an meinem Finger  
 Da hast du mich erst belehrt,  
 Hast meinem Blick erschlossen  
 Des Lebens unendlichen, tiefen Wert.

Thou ring on my finger,  
 thou hast taught me for the first time,  
 hast opened my gaze unto  
 the endless, deep value of life.

Ich [will] ihm dienen, ihm leben,  
 Ihm angehören ganz,  
 Hin selber mich geben und finden  
 Verklärt mich in seinem Glanz.

I want to serve him, live him,  
 belong to him entire,  
 Give myself and find myself  
 transfigured in his radiance.

Du Ring an meinem Finger,  
 Mein goldenes Ringelein,  
 Ich drücke dich fromm an die Lippen  
 Dich fromm an das Herze mein.

Thou ring on my finger,  
 my little golden ring,  
 I press thee piously upon lips,  
 piously upon my heart.

**Robert Schumann**

***Bänkelsänger Willie***

*From Robert Burns's "Rattlin' Roarin' Willy"*

O Bänkelsänger Willie,  
 Du ziehst zum Jahrmarkt aus,  
 Du willst deine Geige verkaufen,  
 O Willie, bleibe zu Haus.  
 Doch wie man für die Geige  
 Schon blankes Silber ihm reicht,  
 Da wird dem armen Willie  
 Das Auge von Thränen feucht.

O ballad-monger Willie,  
 You go out to the fair,  
 You want to sell your fiddle;  
 O Willie, stay at home!  
 But no matter how much for the fiddle  
 In shiny silver he was offered,  
 For poor Willy  
 His eyes grew moist with tears.

"O Willie, verkauf' deine Geige,  
 Verkauf' mir die Geige fein,  
 O Willie, verkauf' deine Geige  
 Und kauf' dir ein Schöppchen Wein!"  
 "Nein, nimmer verkauf' ich die Geige,  
 Mich träfe zu harter Schlag,  
 Ich hatte mit meiner Geige  
 Schon manchen glücklichen Tag!"

O Willie, sell your fiddle,  
 Sell me your fiddle fine,  
 O Willie, sell your fiddle  
 And buy yourself a bottle of wine!  
 No, never will I sell my fiddle,  
 It would be too hard a blow:  
 With my fiddle I, have spent  
 Many a happy day!

Jüngst lagt' ich in der Schenke,  
 Sie saßen um den Tisch,  
 Und obenan saß Willie,  
 Und sang und geigte frisch.  
 Sie lauschten seinen Tönen,  
 Wie glühte jedes Gesicht;  
 O Bänkelsänger Willie,  
 Verkauf' deine Geige nicht!

Recently I lay in the tavern;  
 They were sitting around the table,  
 And at its head sat Willie,  
 Singing and fiddling up a storm.  
 They listened to his tones;  
 How every face glowed!  
 O ballad-monger Willie,  
 Don't sell your fiddle!

*Johannes Brahms*

***Der Abend***

*From Friedrich von Schiller, "Der Abend"*

Senke, strahlender Gott, die Fluren dürsten  
Nach erquickendem Tau, der Mensch verschmachtet,  
Matter ziehen die Rosse,  
Senke den Wagen hinab!

Siehe, wer aus des Meeres krystallner Woge  
Lieblich lächelnd dir winkt! Erkennt dein Herz sie?  
Rascher fliegen die Rosse.  
Thetys, die göttliche, winkt.

Schnell vom Wagen herab in ihre Arme  
Springt der Führer, den Zaum ergreift Cupido,

Stille halten die Rosse,  
Trinken die kühlende Flut.

An(1) dem Himmel herauf mit leisen Schritten  
Kommt die duftende Nacht; ihr folgt die süße  
Liebe. Ruhet und liebet!  
Phöbus, der Liebende, ruht.

(1) Brahms: "Auf", "Unto"

*Robert Schumann, Op. 57*

***Belsazar***

*From Heinrich Heine. Translation by Daniel Platt (<http://davidsbuendler.freehostia.com/index.htm>)*

Die Mitternacht zog näher schon;  
In stummer Ruh' lag Babylon.

Nur oben in des Königs Schloß,  
Da flackert's, da lärmt des Königs Troß.

Dort oben in dem Königsaal,  
Belsazar hielt sein Königsmahl.

Die Knechte saßen in schimmernden Reihn,  
Und leerten die Becher mit funkelnem Wein.

Es klirrten die Becher, es jauchzten die Knecht';  
So klang es dem störrigen Könige recht.

Sink, shining God; the meadows thirst  
for refreshing dew; Man is listless,  
the horses pull more slowly:  
Let the chariot descend!

Look who beckons from the sea's crystalline waves,  
smiling warmly! Does your heart recognize her?  
The horses fly more quickly.  
Thetis, the divine, beckons.

Quickly down from the chariot, into her arms  
springs the driver. Cupid grasps the reins.

The horses come silently to a halt  
and drink from the cool waters.

To the sky above, with soft step,  
comes the fragrant night; she is followed by sweet  
Love. Rest and love!  
Phoebus, the amorous, rests.

Des Königs Wangen leuchten Glut;  
Im Wein erwuchs ihm kecker Mut.

The king's cheeks glowed;  
by wine his courage grew bolder.

Und blindlings reißt der Mut ihn fort;  
Und er lästert die Gottheit mit sündigem Wort.

And blindly his courage pulled him forward;  
and he maligned God with blasphemous words.

Und er brüstet sich frech und lästert wild;  
Die Knechtschar ihm Beifall brüllt.

And he boasted so impertinently and blasphemed  
so wild;  
the crowd of knights howled their approval.

Der König rief mit stolzem Blick;  
Der Diener eilt und kehrt zurück.

The king called with a haughty glance;  
the servant scuttered off and came back.

Er trug viel gülden Gerät auf dem Haupt;  
Das war aus dem Tempel Jehovas geraubt.

He brought back on his head many golden treasures  
that had been plundered from Jehovah's Temple.

Und der König ergriff mit frevler Hand  
Einen heiligen Becher, gefüllt bis am Rand.

And the king grasped with a criminal hand  
a holy chalice, filled it to the brim.

Und er leert ihn hastig bis auf den Grund  
Und rufet laut mit schäumendem Mund:

And he drank it hastily to the bottom,  
and then yelled loudly with foaming mouth:

«Jehova! dir künd' ich auf ewig Hohn -  
Ich bin der König von Babylon!»

"Jehovah! I proclaim you my eternal scorn –  
for I am the king of Babylon!"

Doch kaum das grause Wort verklang,  
Dem König ward's heimlich im Busen bang.  
Das gellende Lachen verstummte zumal;  
Es wurde leichenstill im Saal.

Yet, once those terrible words faded away,  
the king grew secretly terrified in his heart.  
The ringing laughter fell silent at once;  
the hall grew morbidly still.

Und sieh! und sieh! an weißer Wand  
Da kam's hervor wie Menschenhand;

And see! And see! on the white wall  
there appeared something like a human hand;

Und schrieb, und schrieb an weißer Wand  
Buchstaben von Feuer, und schrieb und schwand.

and it wrote and wrote on the white wall  
letters made of fire; it wrote and disappeared.

Der König stieren Blicks da saß,  
Mit schlotternden Knien und totenblaß.

The king sat there with a frozen look,  
with knocking knees, and deathly pale.

Die Knechtschar saß kalt durchgraut,  
Und saß gar still, gab keinen Laut.

The crowd of knights sat cold – horror filled –  
and sat totally still, made not a sound.

Die Magier kamen, doch keiner verstand  
Zu deuten die Flammenschrift an der Wand.

The Magicians came, but none could understand  
the meaning of the flaming script on the wall.

Belsazar ward aber in selbiger Nacht  
Von seinen Knechten umgebracht.

Belshazzar, was but that very same night,  
by his knights – murdered.

*Robert Schumann*

***Der König in Thule***

From Johann Wolfgang von Goethe

– Presented by LYM Chorus

Es war ein König in Thule,  
Gar treu bis an das Grab,  
Dem sterbend seine Buhle  
Einen goldnen Becher gab.

Es ging ihm nichts darüber,  
Er leert' ihn jeden Schmaus;  
Die Augen gingen ihm über,  
So oft er trank daraus.

Und als er kam zu sterben,  
Zählt' er seine Städt' im Reich,  
Gönnt' alles seinen Erben,  
Den Becher nicht zugleich.

Er saß beim Königsmahle,  
Die Ritter um ihn her,  
Auf hohem Vätersaale,  
Dort auf dem Schloß am Meer.

Dort stand der alte Zecher,  
Trank letzte Lebensglut,  
Und warf den heiligen Becher  
Hinunter in die Flut.

Er sah ihn stürzen und trinken  
Und sinken tief ins Meer,  
Die Augen täten ihm sinken,  
Trank nie einen Tropfen mehr.

There once was a king in Thule,  
Faithful until his grave,  
To whom, dying, his beloved  
Had given a golden goblet.

He cherished it above all else,  
Emptied it of every draught;  
He would be overcome by tears  
Whenever he drank from it.

And when it came time to die,  
He counted all his holdings in the realm,  
Gave everything to his heirs'  
But not the cup.

He sat at the royal banquet,  
Surrounded by his knights,  
In his forefathers' lofty hall,  
There in his castle, by the sea.

There stood the old carouser,  
Drank life's last embers,  
And cast the holy goblet  
Down into the waves.

He saw it tumble, and drink,  
And sink deep into the sea;  
His eyes sank into him,  
Drank not a drop thereafter.

Johann Sebastian Bach

***Bist du bei mir***

Bist du bei mir, geh' ich mit Freuden  
zum Sterben und zu meiner Ruh'.

Ach, wie vergnügt wär' so mein Ende,  
es drückten deine lieben [schönen]1 Hände  
mir die getreuen Augen zu!

If you are with me, then I will gladly go  
to [my] death and to my rest.

Ah, how pleasant would my end be,  
if your dear, fair hands shut  
my faithful eyes!

**Wolfgang Amadeus Mozart*****Ave verum corpus***

– Presented by LYM Chorus & John Sigerson. Text and translation reprinted from FIDELIO Magazine, *Vol. V No. 4, Winter, 1996* in a Schiller Institute webpage: [http://www.schillerinstitute.org/fid\\_91-96/fid\\_964\\_ave\\_ver.html](http://www.schillerinstitute.org/fid_91-96/fid_964_ave_ver.html)

Ave, ave verum corpus  
natum de Maria virgine,  
vere passum immolatum  
in cruce pro homine.

Hail, hail true body,  
born of the virgin Mary,  
truly having suffered sacrifice  
on the cross on behalf of man.

Cuius latus perforatum  
unda fluxit et sanguine,  
esto nobis praegustatum  
in mortis examine.

Whose pierced side  
trickled water and blood,  
be thou for us a foretaste  
in the test of death.

\*\*\*\*INTERMISSION\*\*\*\*

**Felix Mendelssohn*****Frage***

Ist es wahr? Ist es wahr?  
Daß du stets dort in dem Laubgang,  
An der Weinwand meiner harrst?  
Und den Mondschein und die Sternlein  
Auch nach mir befragst?  
Ist es wahr? Sprich!  
Was ich fühle, das begreift nur,  
Die es mit fühlt,  
Und die treu mir ewig,  
Treu mir ewig, ewig bleibt.

Is it true? Is it true  
that over there in the leafy walkway, you always  
wait for me by the vine-draped wall?  
And that with the moonlight and the little stars  
you consult about me also?  
Is it true? Speak!  
What I feel, only she grasps --  
she who feels with me  
and stays ever faithful to me,  
eternally faithful.

**Robert Schumann*****Die Biden Grenadiere***

From Heinrich Heine (1797-1856), "Die Grenadiere", from *Buch der Lieder*, in *Junge Leiden*, in *Romanzen*, no. 6  
Text and Translation by Lyndon H. LaRouche, Jr. in "Zbigniew Brzezinski and Sept. 11th", December 23, 2001:

[http://www.schillerinstitute.org/lar\\_related/lar\\_brz\\_122301-2.html#fnB34](http://www.schillerinstitute.org/lar_related/lar_brz_122301-2.html#fnB34) and

[http://www.schillerinstitute.org/lar\\_related/lar\\_brz\\_122301-2.html#fn34](http://www.schillerinstitute.org/lar_related/lar_brz_122301-2.html#fn34)

Nach Frankreich zogen zwei Grenadier,  
Die waren in Rußland gefangen.  
Und als sie kamen ins deutsche Quartier,  
Sie ließen die Köpfe hangen.

Two grenadiers were returning to France,  
From Russian captivity they came.  
And as they crossed into German lands  
They hung their heads in shame.

Da hörten sie beide die traurige Mär:

Both heard there the tale that they dreaded most,

Daß Frankreich verloren gegangen,  
Besiegt und geschlagen das [große]1 Heer  
Und der Kaiser, der Kaiser gefangen.

Da weinten zusammen die Grenadier  
Wohl ob der kläglichen Kunde.  
Der eine sprach: »Wie weh wird mir,  
Wie brennt meine alte Wunde!«

Der andre sprach: »Das Lied ist aus,  
Auch ich möcht mit dir sterben,  
Doch hab ich Weib und Kind zu Haus,  
Die ohne mich verderben.«

»Was schert mich Weib, was schert mich Kind,  
Ich trage weit [bessres]2 Verlangen;  
Laß sie betteln gehn, wenn sie hungrig sind -  
Mein Kaiser, mein Kaiser gefangen!

Gewähr mir, Bruder, eine Bitt:  
Wenn ich jetzt sterben werde,  
So nimm meine Leiche nach Frankreich mit,  
Begrab mich in Frankreichs Erde.

Das Ehrenkreuz am roten Band  
Sollst du aufs Herz mir legen;  
Die Flinte gib mir in die Hand,  
Und gürt mir um den Degen.

So will ich liegen und horchen still,  
Wie eine Schildwach, im Grabe,  
Bis einst ich höre Kanonengebrüll  
Und wiehernder Rosse Getrabe.

Dann reitet mein Kaiser wohl über mein Grab,  
Viel Schwerter klirren und blitzen;  
Dann steig ich gewaffnet hervor aus dem Grab -  
Den Kaiser, den Kaiser zu schützen!«

1 Schumann: "tapfere"

2 Schumann: "besser"

*Wolfgang Amadeus Mozart*  
*An Chloë*

Wenn die Lieb' aus deinen blauen,  
hellen, offenen Augen sieht,  
und vor Lust hinein zu schauen  
mir's im Herzen klopft und glüht;

That France had been conquered in war;  
Defeated and shattered, that once proud host, --  
And the Emperor, a free man no more.

The grenadiers both started to weep  
At hearing so sad a review.  
The first said, "My pain is too deep;  
My old wound is burning anew!"

The other said, "The song is done;  
Like you, I'd not stay alive;  
But at home I have wife and son,  
Who without me would not survive."

"What matters son? What matters wife?  
By nobler needs I set store;  
Let them go beg to sustain their life!  
My Emperor, a free man no more!

Promise me, brother, one request:  
If at this time I should die,  
Take my corpse to France for its final rest;  
In France's dear earth let me lie.

The Cross of Valor, on its red band,  
Over my heart you shall lay;  
My musket place into my hand;  
And my sword at my side display.

So shall I lie and hark in the ground,  
A guardwatch, silently staying  
Till once more I hear the cannon's pound  
And the hoofbeats of horses neighing.

Then my Emperor'll be passing right over my grave;  
Each clashing sword, a flashing reflector.  
And I, fully armed, will rise up from that grave,  
The Emperor's, the Emperor's protector!"

When love shines from your blue,  
bright, open eyes,  
and with the pleasure of gazing into them  
my heart pounds and glows;



und ich halte dich und küße  
deine Rosenwangen warm,  
liebes Mädchen, und ich schließe  
zitternd dich in meinem Arm,

Mädchen, Mädchen, und ich drücke  
dich an meinen Busen fest,  
der im letzten Augenblicke  
sterbend nur dich von sich läßt;

den berauschten Blick umschattet  
eine düstre Wolke mir,  
und ich sitze dann ermattet,  
aber selig neben dir.

and I hold you and kiss  
your rosy, warm cheeks,  
lovely maiden, and I clasp  
you trembling in my arms,

maiden, maiden, and I press  
you firmly to my breast,  
which at the last moment,  
only at death, will let you go;

then my intoxicated gaze is shadowed  
by a gloomy cloud,  
and I sit then, exhausted,  
but blissful, next to you.

*Wolfgang Amadeus Mozart*

***Das Veilchen***

*From Johann Wolfgang von Goethe*

– Presented by Limari

Ein Veilchen auf der Wiese stand,  
Gebückt in sich und unbekannt;  
Es war ein herzigs Veilchen.  
Da kam eine junge Schäferin  
Mit leichtem Schritt und muntrem Sinn  
Daher, daher,  
Die Wiese her, und sang.

Ach! denkt das Veilchen, wär ich nur  
Die schönste Blume der Natur,  
Ach, nur ein kleines Veilchen,  
Bis mich das Liebchen abgepflückt  
Und an dem Busen mattgedrückt!  
Ach nur, ach nur  
Ein Viertelstündchen lang!

Ach! aber ach! das Mädchen kam  
Und nicht in Acht das Veilchen nahm,  
Ertrat das arme Veilchen.  
Es sank und starb und freut' sich noch:  
Und sterb ich denn, so sterb ich doch  
Durch sie, durch sie,  
Zu ihren Füßen doch.

Das arme Veilchen!  
Es war ein herzigs Veilchen.

A violet in a meadow stood,  
bent over in himself and unknown;  
he was a darling violet.  
There came a young Shepherdess,  
with light step and merry heart,  
along, along,  
the meadow [comes], and sang.

"Oh!" thought the violet, "if I were  
the most beautiful blossom in nature,  
oh, for one small moment,  
until me the darling plucks  
and on her bosom pressed!  
Oh only, oh only  
a quarter-hour long!"

Oh! Oh alas! the maiden came  
and not a glance the violet gave,  
steps on the poor violet.  
He sank and dies but happy (he was) still:  
"And dying I am [now], but dying I am  
through her, through her,  
to her feet."

The poor violet!  
He was a darling violet.



*Franz Schubert*

***Heidenröslein***

*From Johann Wolfgang von Goethe Translation by Walter Meyer. walterm at erols dot com  
[http://www.recmusic.org/lieder/get\\_text.html?TextId=6447](http://www.recmusic.org/lieder/get_text.html?TextId=6447)*

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,  
Röslein auf der Heiden,  
War so jung und morgenschön,  
Lief er schnell, es nah zu sehn,  
Sah's mit vielen Freuden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Passing lad a rose blossom spied,  
Blossom on the heath growing,  
'Twas so fair and of youthful pride,  
Raced he fast to be near its side,  
Saw it with joy o'erflowing.  
Blossom, blossom, blossom red,  
Blossom on the heath growing.

Knabe sprach: Ich breche dich,  
Röslein auf der Heiden!  
Röslein sprach: Ich steche dich,  
Daß du ewig denkst an mich,  
Und ich will's nicht leiden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Said the lad: I shall pick thee,  
Blossom on the heath growing!  
Blossom spoke: Then I'll prick thee,  
That thou shalt ever think of me,  
And I'll not be allowing.  
Blossom, blossom, blossom red,  
Blossom on the heath growing.

Und der wilde Knabe brach  
's Röslein auf der Heiden;  
Röslein wehrte sich und stach,  
Half ihm doch kein Weh und Ach,  
Mußt es eben leiden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

And the lusty lad did pick  
The blossom on the heath growing;  
Blossom, in defense, did prick,  
'Twas, alas, but a harmless nick,  
Had to be allowing.  
Blossom, blossom, blossom red,  
Blossom on the heath growing.

*Robert Schumann*

***Wehmut, no. 1***

*From Josef Karl Benedikt von Eichendorff (1788-1857), "Mondnacht", from Geistliche Gedichte*

Ich kann wohl manchmal singen,  
Als ob ich fröhlich sei,  
Doch heimlich Tränen dringen,  
Da wird das Herz mir frei.

Sometimes I can sing  
as if I were happy,  
but secretly tears well up  
and free my heart.

Es lassen Nachtigallen,  
Spielt draußen Frühlingsluft,  
Der Sehnsucht Lied erschallen  
Aus ihres Kerkers Gruft.

The nightingales,  
when spring breezes play, let  
their songs of yearning resound  
from the depths of their dungeons.

Da lauschen alle Herzen,  
Und alles ist erfreut,  
Doch keiner fühlt die Schmerzen,  
Im Lied das tiefe Leid.

Then all hearts listen  
and everyone rejoices;  
yet no one truly feels the anguish  
of the song's deep sorrow.

**Franz Schubert**

***Litanei***

*From Stefan George (1868-1933), "Litanei", from Der siebente Ring, in Traumdunkel*

Ruhn in Frieden alle Seelen,  
die vollbracht ein banges Quälen,  
die vollendet süßen Traum,  
lebenssatt, geboren kaum,  
aus der Welt hinüberschieden:  
alle Seelen ruhn in Frieden!

Liebevoller Mädchen Seelen,  
deren Tränen nicht zu zählen,  
die ein falscher Freunde verließ,  
und die blinde Welt verstieß:  
alle, die von hinnen schieden,  
alle Seelen ruhn in Frieden!

Und die nieder Sonne lachten,  
unterm Mond auf Dornen wachten,  
Gott im reinen Himmelslicht,  
einst zu sehn von Angesicht:  
alle, die von hinnen schieden,  
alle Seelen ruhn in Frieden!

Rest in peace all souls,  
Those who have anxiously agonized,  
consummate a sweet dream,  
full life, scarcely born,  
gone over the world to depart,  
all souls rest in peace.

The souls of loving girls,  
whose countless tears,  
a false friend abandoned,  
and the blind world deserted,  
all, depart from here,  
all souls rest in peace.

And those who never laughed at the sun,  
under the moon upon thorns awoke,  
God in pure heavenly light,  
One time they will see face to face,  
all, depart from here,  
all souls rest in peace.

**Johannes Brahms**

***Wie Melodien zieht es***

*From Klaus Groth*

Wie Melodien zieht es,  
Mir leise durch den Sinn,  
Wie Frühlingsblumen blüht es,  
Und schwebt wie Duft dahin.

Doch kommt das Wort und faßt es  
Und führt es vor das Aug',  
Wie Nebelgrau erblaßt es  
Und schwindet wie ein Hauch.

Und dennoch ruht im Reime  
Verborgen wohl ein Duft,  
Den mild aus stillem Keime  
Ein feuchtes Auge ruft.

How like a melody it draws,  
Softly through my mind;  
How like the flowers of spring it blooms,  
And floats on like a fragrance.

Yet the word comes and seizes it,  
And brings it before my eyes,  
How like the gray mist it pales then,  
And vanishes like a breath.

And yet there's in the rhyme  
A fragrance deeply hidden,  
That gently from a dormant bud  
Is called forth by tear-stained eyes.